

Dopingprävention bei Schweizer Laufveranstaltungen

Dopingfreier und sauberer Sport ist Swiss Running ein grosses Anliegen. Gemeinsam mit den Laufveranstalter möchten wir uns im Laufsport noch stärker für die Dopingprävention einsetzen, dabei insbesondere Breitensportler/innen zu diesem Thema sensibilisieren und vor unabsichtlichem Doping schützen.

Rahmenbedingungen

In der Schweiz ist Swiss Sports Integrity (SSI) für die Dopingbekämpfung zuständig. Neben einer nachhaltigen und wirksamen Bekämpfung des Dopings geht SSI auch gegen ethisches Fehlverhalten und andere Missstände im Sport vor.

Im Rahmen ihrer Tätigkeiten führt SSI jährlich an mehreren Laufveranstaltungen Dopingkontrollen durch. Diese Dopingkontrollen können geplant sein oder unangemeldet stattfinden. SSI entscheidet aufgrund von verschiedenen Kriterien, an welchen und an wie vielen Veranstaltungen in einem Jahr Kontrollen durchgeführt werden.

Ich möchte an meinem Lauf Dopingkontrollen?

Organisatoren können an ihrem Laufevent Dopingkontrollen durch SSI durchführen lassen. Dopingkontrollen, die bei SSI durch den Veranstalter in Auftrag gegeben werden, sind kostenpflichtig und die Kosten müssen vom Veranstalter vollständig selber getragen werden. Für weitere Informationen steht [SSI](#) zur Verfügung.

Die präventive Rolle von Veranstaltungen in der Dopingbekämpfung

Die Hauptaufgabe der Schweizer Laufveranstalter liegt im Bereich der Information und Prävention von Doping. Swiss Running legt euch folgende Handlungsempfehlungen nah:

Veranstaltungsreglement

Wir empfehlen, im Veranstaltungsreglement festzuhalten, dass alle Teilnehmenden den Anti-Doping-Regeln von Swiss Olympic unterstehen, dass Dopingkontrollen durchgeführt werden können und eine positive Probe mit einer Disqualifikation geahndet wird. Für alle Veranstaltungen, die Swiss Athletics mit einer Mitgliedschaft angeschlossen sind, gilt das aktuelle [Dopingstatut von Swiss Olympic](#).

Kommunikation

Eine weitere Möglichkeit zur Prävention ist eine regelmässige Kommunikation über Website, Newsletter und Social Media. Dabei stehen nicht nur Spitzenathletinnen und -athleten im Vordergrund, sondern auch Breitensportlerinnen und Breitensportler. Mit den regelmässigen Informationen soll die unbeabsichtigte Einnahme von Doping verhindert und die Läuferinnen und Läufer auf die Risiken und Konsequenzen hingewiesen werden. Swiss Running stellt diverse [Mustertexte und Grafiken als Vorlage](#) zur Verfügung.

Verpflichtung von Eliteathletinnen und Eliteathleten

Athletinnen und Athleten mit einer Dopingvergangenheit machen sich schlecht auf der Startliste. Bei der Zusammenstellung des Elitefeldes empfehlen wir einen Blick auf die nationalen und internationalen Sperrlisten. Informationen zu gesperrten Athletinnen und Athleten sind nicht zentral an einem Ort aufgeschaltet, sondern bei der jeweiligen Dopingagentur, die den Test durchgeführt hat. Dies kann sein:

- [Athletics Integrity Unit](#): Internationale Anti-Doping-Agentur
- [Swiss Sports Integrity](#): Schweizer Anti-Doping-Agentur
- Jeweilige nationale Anti-Doping Agentur

Zudem empfehlen wir bei einer Dopingkontrolle am Event vor der Auszahlung von Start- und Preisgelder das negative Testergebnis abzuwarten. Doch Vorsicht: Von einer positiven Dopingkontrolle bis zu einem Urteil, das öffentlich kommuniziert werden kann, kann es manchmal mehrere Monate bis Jahre dauern.

Und auch wenn eine Probe negativ ist, wird diese aufbewahrt. Bei einem Verdacht kann die Probe zu einem späteren Zeitpunkt erneut getestet werden. So kann es sein, dass ein rückwirkendes Urteil gesprochen wird.